

Erfahrungsbericht Universidade NOVA de Lisboa – Wintersemester 18/19

Ich habe mich während meines Masters in Bioinformatik dazu entschlossen ins Ausland zu gehen, da ich die Möglichkeit wahrnehmen wollte noch eine andere Universität kennen zu lernen und mein Englisch zu verbessern. Ich habe das Wintersemester 18/19 in Lissabon verbracht. Für Lissabon habe ich mich entschieden, da ich in den Süden wollte und sowohl Portugal als Land als auch Lissabon als Stadt sehr interessant finde.

Vorbereitung:

Die Bewerbung für den Erasmus Platz war sehr unproblematisch und die Zusage kam zeitnah von meinem Erasmuskordinator. Als Vorbereitungen habe ich einen Portugiesisch Kurs für brasilianisches Portugiesisch belegt, diesen aber nach einem Monat abgebrochen, da ich parallel zum Studium die Zeit nicht aufbringen konnte. Mit meinem Englisch bin ich recht gut zurechtgekommen, die meisten Portugiesen sprechen gutes Englisch. Um einen Flug habe ich mich ca. einen Monat vor Abflug gekümmert. Für die ersten drei Tage habe ich ein Airbnb gebucht, was sich im Nachhinein zwar als ausreichend herausgestellt hat um rechtzeitig eine dauerhafte Unterkunft zu finden, allerdings gehörte eine gehörige Portion Glück dazu. Allgemein ist es zu empfehlen sich bereits im Vorfeld um eine Wohnung zu kümmern, da man sonst deutlich mehr bezahlen kann. Zur Recherche kann ich uniplaces empfehlen.

Unterkunft und Nahverkehr

Vom Studentenwerk Lissabon wurde die Möglichkeit geboten einen Platz im Wohnheim in Caparica zu belegen. Das Wohnheim waren ca. 5 Minuten von der Universität entfernt und liegt wie die Universität auf der anderen Seite des Flusses Teja als Lissabon selbst. Ich habe mich für eine Wohnung in Lissabon entschieden, da es insbesondere abends schwierig ist über den Fluss zu kommen. Um in die Uni zu kommen musste ich 2-mal umsteigen was mit Wartezeiten häufig lange dauerte. Dies resultierte in selteneren Besuchen in der Uni, aber auch mehr Freiheit die Stadt selbst zu entdecken. Der Nahverkehr fährt nur noch sporadisch nach 1 Uhr. Ansonsten gibt es noch Uber, welches im Vergleich zu normalen Taxis billiger und bequemer ist. Mein Zimmer habe ich durch einen anderen Erasmus Student gefunden, den ich auf einer Erasmus Party kennenlernte. Zuvor habe ich versucht über verschiedene Netzwerke eine Wohnung zu finden, unter anderem auf olx.pt, ErasmusLifeLisboa und über verschiedene Facebook Gruppen. Insgesamt ist die Wohnsituation in Lissabon prekär, die Preise für Mieten sind deutlich höher als ich es erwartet habe. Der Durchschnitt für ein WG Zimmer liegt bei ca. 400€. Mein Zimmer war in Ordnung, allerdings gab es keine Heizung und nur sporadisch WLAN. Für Nahverkehr habe ich ca. 50€ im Monat ausgegeben. Fahrrad fahren ist in Lissabon nur eingeschränkt möglich.

Betreuung an der Gasthochschule:

Die Universität kümmerte sich sehr gut um Studierende aus dem Ausland. Jedem Erasmus Studierende wurde ein Erasmus Buddy zugeteilt, der bei Rückfragen und Problemen weiterhalf. Es fand ein Willkommenstag statt an dem man andere Erasmus Studierende und das Umfeld der Universität kennenlernen konnte. Das Personal und die Professoren waren sehr hilfsbereit und stets bemüht.

Gastuniversität:

Ich besuchte drei Kurse während meiner Zeit an der Nova de Lisboa die ich alle gut abgeschlossen habe. Was ich als sehr positiv empfand war die Möglichkeit völlig andere Bereiche zu entdecken, die in Tübingen nicht angeboten wurden. Die Kurse waren deutlich Praxisbezogener. Alle Kurse wurden auf Englisch gehalten wenn ein Erasmus Student anwesend war. Die Lehrkräfte waren sehr zugänglich. Was die Organisation der Kurse anging war es schwieriger. Deadlines und Erwartungen wurden teilweise nicht oder unklar definiert. Die Kurs Website der Uni ist etwas umständlich, da sie nicht auf Englisch angeboten wird. Während des Semesters gab es in jedem Kurs zwei Tests. Bestand man diese konnte man sich in der Endklausur noch verbessern, musste diese aber nicht mitschreiben. Außerdem gab es in jedem Kurs verpflichtende Projekte und Übungen.

Alltag und Freizeit:

Das Wetter in Lissabon wie zu erwarten deutlich einladender als in Deutschland. Die Strände laden zum Surfen ein, allerdings sollte man sich beeilen surfen zu lernen da die Wellen schnell größer werden. Bis Mitte November war es kein Problem die ganze Nacht im Freien zu verbringen. In Bairro Alto an der berühmten Erasmus Corner kann man viele Leute kennenlernen und eine Menge Spaß haben. Einen mobile Bluetooth Lautsprecher kann ich an dieser Stelle wärmstens empfehlen. Außerdem war ich viel joggen an der Fluss Promenade des Tejo entlang. Einen portugiesischen Handyvertrag habe ich mir nicht besorgt, EU Roaming reichte aus. Mit Portugiesen hatte ich nur begrenzt Kontakt, man verbringt seine Zeit doch eher mit Erasmus Leuten. Mietautos sind sehr günstig in Lissabon, die Möglichkeit einen Ausflug in den Süden zu unternehmen kann ich sehr empfehlen. Auch Flugtickets auf die Azoren sind sehr günstig. Die Insel eignet sich besonders für Wanderausflüge. Wenn mich Freunde von Deutschland besuchten sind wir häufig nach Belem gefahren. Dafür haben wir Elektroroller gemietet, die mittlerweile an jeder Straßenecke stehen. Außerdem konnte man noch einem der beiden Erasmus Netzwerke Erasmus Student Network oder ErasmusLifeLisboa beitreten. Diese bieten fast täglich Unterhaltungsangebote und viele Ausflüge an.

Fazit:

Ich blicke mit gemischten Gefühlen zurück an meine Zeit in Lissabon. Ich habe dort viel erlebt, meine Englisch Kenntnisse stark verbessert und viele Leute kennengelernt. Die Stadt ist in den richtigen Ecken sehr schön und man kann eine Menge erleben. Ich glaube allerdings, dass ich nicht mehr ganz in die Zielgruppe des Erasmus passe. Ich war zum Zeitpunkt des Erasmus 25 Jahre alt und habe eine Fernbeziehung nach Deutschland geführt. Mein Musik Geschmack ist eher Richtung elektronisch Musik ausgelegt, was die typische Erasmus Party nicht bieten konnte. Jeden Tag Party zu machen und viel zu trinken hätten mich früher glaube ich mehr interessiert. Für die meisten meiner Erasmus Kommilitonen die Uni nur notwendiges Übel, was ich mittlerweile anders empfinde. Auch der Aufenthalt von 4-5 Monaten war zu kurz, da man gerade erst das Gefühl aufbaut angekommen zu sein und dann schon wieder geht. Wenn ich noch einmal wählen könnte würde ich ein längeres Praktikum einem Erasmus Aufenthalt vorziehen.

Nützliche Links:

Nahverkehr:

Citymapper: <https://citymapper.com/lisboa?lang=de>

Elektroroller: <https://www.li.me/>

Uber: <https://www.uber.com/de/de/>

Erasmusnetzwerke:

Erasmus Life Lisboa: <http://erasmuslifelisboa.com/ell-housing>

ESN: <https://www.esn.org/>

Wohnen:

OLX: <https://www.olx.pt/imoveis/quartos-para>

Uniplaces: <https://www.uniplaces.com/de/>